

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 u. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung ins Haus.
Durch die l. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 223.

Sonntag, den 11. August

1861.

Dresden, den 11. August

— J. R. S. die Prinzessin Heinrich der Niederlande ist am 8. d. M. Mittags von Leipzig hier eingetroffen, auf der Villa S. R. S. des Kronprinzen abgetreten und gestern früh halb 7 Uhr wieder nach Leipzig abgereist.

— Der Bruder des Vicelkönigs von Aegypten, Mustafa Pascha, ist incognito vorgestern Mittag hier eingetroffen und im „Victoria-Hotel“ abgestiegen. Er reist unter dem Namen Mohamed Bey.

— In wenigen Tagen feiert eine in ganz Deutschland und über dessen Grenzen hinaus anerkannte musikalische Celebrität hiesiger Stadt, Herr Hoforganist Schneider, das goldene Amtsjubiläum. Zu Ehren desselben wird Freitag den 16. d. M. Abends 7 Uhr in der festlich erleuchteten Frauenkirche eine geistliche Musikaufführung stattfinden, bei welcher sich namhafte musikalische Kräfte der Residenz betheiligen werden. Zur würdigen Ausführung dieser, dem Jubilar darzubringenden Ovation wird außer der Mitwirkung hiesiger Gesangsvereine, der Dreißigjährigen Akademie, den Männergesangsvereinen Orpheus und Liedertafel, dem Kreuzschülerchore zc., namentlich die des berühmten Leipziger Universitätsängersvereins zu St. Pauli wesentlich beitragen, welcher, wie wir aus guter Quelle vernehmen, in seiner Gesamtheit an dieser Musikaufführung Theil nehmen wird. (Dr. J.)

— Die erste Quittung des hiesigen Comitee's zur Sammlung von Kanonenboosbeiträgen (abgeschlossen am 9. August d. J.) weist einen Gesamteingang von 902 Thlr. 19 Rgr. 5 Pf. nach.

— Wenn wir bereits im vergangenen Jahre dem zooplastischen Cabinet der Herren Leven und Sohn die ehrenvolle Anerkennung zollen mußten, so ist dies jetzt nicht minder der Fall, wo das Cabinet eine große neue Ausstellung von Characterbildern aus dem Thierleben sowohl in allegorischen als satyrisch-humoristisch-komischen Gruppen zeigt. Ein wahres Pracht- und Meisterstück ist der mit sechs Wölfen im Kampf begriffene Auerochse; eine Scene von außerordentlicher Naturwahrheit. Gleich reiz hat das Leoparden-Paar im Gefecht mit einer Riesenschlange, so wie der herrlich arrangirte Gemälfen und die mit Reptilien streitenden Herden der gefiederten Welt. Wahrhaft ergötzlich bei all der Belehrung sind die humoristischen Thiergruppen. Gleich beim Eintritt, der als Portier costümirte schöne braune Bär, erregt die Laclust, welche sich immer mehr steigert, wenn man das neu arrangirte Duell, den „Gänsefuß“, die Botaniker und vorzüglich die tyroler musikalische Sängersfamilie betrachtet. Das Prachtexemplar eines langhaarigen Windhundes vom Kaukasus, bereinst dem Kaiser von Rußland gehörig und im Kauf dem Berth

eines arabischen Pferdes gleich, ist von gleich großem Interesse und wenn wir zur Beschauung des zooplastischen Cabinets aufmuntern, geschieht dies sowohl im Interesse der Wissenschaft als der Unterhaltung, die einem Jeden dadurch gewährt wird. Wer der Jugend eine Freude reinsten Art bereiten will, geleite sie auf ein Stündchen in das zooplastische Cabinet, welches diesmal sich im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse befindet und in seiner Aufstellung trefflichen Sinn und Ablauchung der Natur bekundet.

— In der Ausstellung der l. Kunstakademie (auf der Brühl'schen Terrasse) sind ferner neu aufgestellt: I. Delgemälde. Diethe, Atelierschüler hier: Weibliches Brustbild. Kergel, hier: Hochzeitssingen, Architekturbild mit Staffage. Kießling, Atelierschüler hier: Der Raub der Hylas. Rose in Königbrück: Landschaft bei Altenau. Strauß, Atelierschüler hier: Ariadne. Wegener, hier: Deutsche Reisende in Algerien. II. Zeichnungen. Hammer, s. S. in Paris: Porte de l'église St. Germain l'Auxerrois à Paris. D. L. Richter, Professor hier: Vier Rahmen mit Handzeichnungen zu verschiedenen Holzschnittwerken.

— Wie wir hören, wird auch die Direction der sächsischen Dampfschiffahrtsgesellschaft zu bevorstehendem Jubiläumseste auf dem Waldschlösschen Extrafahrten veranstalten, was gewiß vielseitig Anerkennung finden wird, da, besonders bei schönem Witter, die unzähligen Festtheilnehmer trotz Kälte- und Omnibusgelegenheiten wohl kaum befriedigt werden können, um sowohl nach dem Waldschlösschen, als auch in nächstlicher Stunde von da wieder zurück nach der Stadt zu gelangen.

— Am Donnerstag Abend erglänzten die Ufer der Elbe in der Nähe des Waldschlösschens und vornehmlich durch eine pompöse Beleuchtung vom Belvedere der Brühl'schen Terrasse anhaltend in buntester Farbenpracht. Man begrüßte die auf 9 dicht besetzten und mit vielen Hundert Lampen und Ballons erleuchteten Gondeln von einer Loschwitzer Vergnügungstour zurückkehrende Gesellschaft Societät. Beim Abgange in Loschwitz hatte man ein Feuerwerk abgebrannt und weithin erschallten die Ufer von den Klängen eines voraus stehenden Militär-Musikchors.

— Ueber die vor einigen Tagen in den Straßen unserer Stadt bemerkten Insektenwärme geht uns folgende wissenschaftliche Notiz zu: Dieselben gehören der Familie der Eintagsfliegen und zwar der Palingenia horaria L. (Uferas) an. Die Larven dieses Insects leben 2 bis 3 Jahre im Wasser und entschlüpfen in den ersten Tagen des August der Nymphehaut. Als einziges Beispiel unter den Insekten kommt bei den Eintagsfliegen noch eine zweite Häutung vor. An den Ufern der Elbe nach Loschwitz zu, namentlich an den Dämmen, kann man jetzt diese Häute an den Uferpflanzen in gro-

her Menge haften finden. Die Eintagsfliegen erscheinen oft so massenhaft, daß die Orte, wo selbige niederfallen, wie mit Schnee bedeckt erscheinen, was auch hier der Fall war. Sie begatten sich in der Luft und sterben meist schon nach einigen Stunden, ohne Nahrung zu sich genommen zu haben.

— Vorgestern Nachmittag wurde auf der großen Reifner-gasse eine 77 Jahr alte Frau von einer Droschke überfahren und an einem Beine nicht unerheblich verletzt. Man brachte dieselbe in ihre Wohnung.

— Die Bierlieferung des Feldschlösschens nach der Vogelwiese, von der wir gestern Notiz nahmen, ergab ein erkleckliches Resultat, steht aber der Lieferung der Felsenkeller-Brauerei nach. Selbige machte während der „großen Woche“ von allen hiesigen Brauereien das beste Geschäft, denn allein in ihrem Restaurations-zelte erwiesen sich als getrunken und abgesetzt 756 Eimer. Nach Leipzig sendet die Felsenkeller-Brauerei circa 200 Eimer, welcher Bedarf sich vom 1. Sept. an um das Doppelte vermehren wird, da nicht nur daselbst die neue Triebföhrer'sche Restauration in den ehemaligen Fleischbänken, sondern auch noch zwei renommirte Bierhäuser bereits Bestellungen gemacht haben.

— Vorgestern früh in der ersten Morgenstunde brach — wie man vermutet, durch bödeliche Brandstiftung angelegt — in Duopren (bei Kreischa) in der Scheune des Gutsbesizers J. G. Winkler Feuer aus, wodurch diese nebst einem Schuppen und einem Seitengebäude desselben, sowie das Wohnhaus des Nahrungsbesizers C. G. Samann eingäschert wurden.

— Am 3. August feierten der Bürger und Schuhmachermeister Karl Benj. Just und dessen Ehefrau Christ. Dorothee geb. Deisinger in Bittau das seltene Fest ihres 60jährigen Ehebandes (die sogenannte diamantene Hochzeit) und wurden Tags darauf in dasiger Hauptkirche durch Herrn Diaconus Schnell in feierlicher, tief ergreifender Weise aufs Neue für ihren Lebensgang eingeseget.

— Eine ungewöhnliche Verzierung — schreiben die „Bud. Nachr.“ unterm 9. August — wurde gestern Abend der Caserne, dem wendischen Thurm sowie einigen hochgelegenen Häusern unserer Stadt insofern zu Theil, als eine stattliche Anzahl von Störchen die erwähnten Gebäude in möglichster Regelmäßigkeit besetzte, um hier auf ihrem Wandzuge zu übernachten. Ebenso schreibt man der „Oberl. Stadt- u. Landztg.“ aus Schönbach, 7. August: Gestern gegen Sonnenuntergang erhielten wir Einquartierung, welche jedoch keine Ansprüche auf Verpflegung machte, sondern wohl nur ein ungeführtes Nachtquartier beehrte. Mehr denn 100 Störche lagerten sich in größern und kleinern Gruppen auf die Dachfirste und boten in solchen Reihen einen schönen Anblick dar. Sie standen da in den verschiedensten Stellungen, und manchmal ließ sogar einer sein Klappern hören. Es ist das Erscheinen des Störches bei jetziger Jahreszeit kaum noch dagewesen und wohl seit Menschengedenken nicht vorgekommen. Wie wir hören, sind auch viele Störche in Beyerndorf und Lauba (auch in Neusalza, Spremberg &c.) über Nacht geblieben, in der frühen Morgenstunde sind diese Fremdlinge weiter gezogen.

— Der „A. B.“ schreibt man aus Leipzig unterm 4. August: Die Aufrufe zur Sammlung von Beiträgen zur Erbauung deutscher Dampfschiffe sind bereits durch verschiedene größere Einzelgaben mit unerwartetem Erfolg gekrönt worden. So hat u. A. Graf Hohenthal-Büchau, der in dem unfern der sächsischen Grenze in Preußen gelegenen Hohenprießnitz wohnt, sich persönlich einer Sammlung unter seinen Schloßbeamten &c. unterzogen und den namhaften Ertrag derselben an das hiesige Comité gesendet; desgleichen sind von der Mannschaft der hiesigen Ruderboot-Flottille, sowie von dem Männer-Turnverein in Jena Beiträge eingeschickt worden, und im weltbekannten Café français am hiesigen Augustusplatz ist eine Sammelbüchse in Form eines Kanonenbootes ausgestellt, in welche bereits manche Gabe gestossen sein soll. In Dresden scheint man bereits über nicht unbedeutende Geldmittel zu gebieten. — In unserem Leipzig hat der entsehrliche Straßenstaub — hauptsächlich durch die vielen macadamisirten Straßen der Vorstädte und infolge des rückwärtslosen Abschlagens älterer Baumreihen — in den letzten Jahren so überhand genommen, daß selbst die k. Kreisdirection es für geboten erachtet

hat, wegen möglicher Abhilfe dieses Uebelstandes mit dem Stadtrath sich ins Bernehmen zu setzen. Der medicinische Beisitzer der genannten l. Behörde hat auf Verlangen derselben ein Gutachten über diesen Gegenstand abgegeben. Diesem zufolge ist die Zunahme der Lungenkrankheiten in unserer Stadt eine ungeheure. Vom September 1855 bis August 1856 betrug im hiesigen Stadtkrankenhaus die Zahl der tuberculös Befundenen etwas über 10 Procent der Gesamtfrankenzahl des Jahres; bis zum Jahre 1859 hatte sich dieses Verhältniß bereits verdoppelt, indem vom September 1858 bis August 1859 das Verhältniß der tuberculös Befundenen 20 Procent betrug. Dieses Verhältniß ist, nach den eigenen Worten des berühmten Arztes, ein kolossales und schreckenerregendes. Um hier Abhilfe zu schaffen, kann, wie das Gutachten schließlich sagt, nur durch ein umsichtiges, wohlüberlegtes System den Forderungen der öffentlichen Hygiene in dieser Hinsicht genügt werden. Allerdings werden dazu nicht unerhebliche Opfer gebracht werden müssen; aber wollte man damit noch lange zögern, so würden diese Opfer von Jahr zu Jahr sich vermehren. — Die kürzlich erwähnte Schrift des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha ist nach drei Tagen bereits vergriffen gewesen und wird morgen schon in zweiter Auflage erscheinen. Die Bestellungen auf dieselbe gehen so massenhaft ein, daß Exemplare à condition gar nicht abgelassen werden können.

Tagesgeschichte.

Baden-Baden, 7. Aug. General v. Willisen ist mit einem eigenhändigen Schreiben des Königs Wilhelm an den Kaiser Napoleon nach St. Cloud abgegangen. Dasselbe enthält, wie wir erfahren, Vorschläge für die Zusammenkunft. Durch das unseelige Attentat erfuhr die Cur des Königs eine Unterbrechung von mehreren Wochen, und die in Folge von jenem erschienenen so äußerst zahlreichen Deputationen und sonstigen Theilnahmebezeugungen waren gerade auch nicht geeignet, jene gleichmäßige Ruhe zu unterhalten, welche zu einem Erfolge der Cur fast unentbehrlich und ihr so förderlich ist. Unter diesen Umständen erklärt es sich leicht, wie die Aerzte vor einer sofortigen körperlichen Anstrengung und geistigen Anspannung, die von einem Besuche im Lager von Chalons jetzt ungetrennlich gewesen sein würden, warnen mußten.

Washington, 22. Juli. Die Artillerie ist ganz oder doch fast ganz verloren. Ungefähr 40 Armeewagen fielen in die Hände der Feinde. Sobald die Unionstruppen einen Punkt verlassen hatten, wurde derselbe unmittelbar von den Rebellen besetzt, bis die Unseren über das Fairfax-Courthouse hinaus waren, wo dann die Verfolgung aufhörte. In vielen Fällen schirrten die Fuhrleute die Pferde aus und ließen die Wagen stehen, ohne daß die geringste Nothwendigkeit dafür vorhanden gewesen wäre. Die Cavallerie des Feindes jagte unseren Freiwilligen besonderen Schrecken ein und sie waren genöthigt, sich in den Wäldern zu halten, um den Angriffen der Cavallerie zu entgehen. Den letzten Stand auf dem Schlachtfelde hielt eines der Ohio-Regimenter unter Oberst W'Cook, doch wurde der Rückzug durch die drei Meilen weiter zurück in Schlachtlinie aufgestellte Blenker'sche Brigade gedeckt. General Blenker's Standhaftigkeit schützte uns vor großen Verlusten. Um 11 Uhr Abends kam der Feind heran und machte einen Angriff auf das 8. New-Yorker Regiment (Blenker'sche Jäger), von welchem 6 Mann gefangen wurden. Der Angriff wurde erwidert und so heftig, daß der Feind, unter Zurücklassung der Gefangenen, die Flucht ergriff. Die Confusion unter unteren Truppen hielt die ganze Nacht an. Es war keine Armee, sondern ein wildes Gemenge von Soldaten aller Art. Gegen Mitternacht war Alles auf dem nach Fairfax-Court-House führenden Wege zerstreut und kurz nachher trat General Blenker mit seinem 8. Regimente den Rückzug in vollkommener Ordnung an, die einzige Abtheilung, von der dies gesagt werden kann. — Die letzten telegraphischen Nachrichten, die man in New-York hatte, waren aus Washington vom 23. Juli, 2 Uhr Nachmittags. Danach war der Verlust der Unionstruppen in der ersten Panique bedeutend überschätzt worden. Glaubwürdige Zählungen geben die Gesamtzahl der Gefallenen und Verwundeten auf nicht über 1000 an. Mehrere Regimenter, u. A. das 9. New-Yorker, sind nach Washington beordert. Das zweite deutsche Jäger-Regiment

der Stadt
Regierung
festig sein.
Union-Defe
Freunde u
Wir mache
unbesiegt
bereits ein
ungen am
Hauptstadt

Bei e
uns zunäc
sowohl wie
übrigen für
und der S
gen, sich
der rechte
wahr wäre
recht werde
wahrlich i
halten wir
Zeitgenosse
strenge Ty
wiffermaße

So
dem Christ
Kinde —
Meisterhaf
zwar etwa
er im Tem
nach einem
Weiße schl
Hübner
Cana“ vo
gemalt zu
teresse, lei
fleißiges
großem“,
zeigt jeden
Gliederbau
dies zeigt
Charakteri
Triumphe
Die Gewa
tius Pilat
Bilde von
bloße Erm
Seland v
Kopf, der
ansieht,
stimmung
zuschreiben
scheint noch
zigung, A
beit; nur
rirt und
R. Schön
Allem eine
recht guter
Die bunten
sondern so
nimmt mit
tiefen C.
betriebenes
zeit nachg
noch recht
ständig in
David we
nig ansteh

der Stadt New-York, Robert J. Velje, Oberst p. l. ist von der Regierung angenommen worden und muß binnen 10 Tagen marschfertig sein. Der Kriegsminister telegraphirte dem New-Yorker Union-Defence-Comité aus Washington: „Ermuthigen Sie unsere Freunde und die Scharfe von gestern wird bald ausgeweht sein. Wir machen außerordentliche Anstrengungen, hier eine große und unbeflegbare Armee zu concentriren. Mehrere Regimenter treffen bereits ein, andere sind nach hier unterwegs, und unsere Befestigungen am südlichen Ufer des Potamac sind gut bemannt. Die Hauptstadt ist sicher“.

Kunst-Ausstellung.

II.

Bei einer genaueren Betrachtung der Gemälde wenden wir uns zunächst zu denen kirchlichen Inhaltes. Da tritt uns denn sofort wieder der oftbelegte Uebelstand entgegen, daß trotz aller übrigen künstlerischen Vollendung doch die Physiognomie Christi und der Heiligen immer höchstens bloß menschliche Schönheit zeigen, sich aber nicht zu jener andächtigen Stimmung erheben, die der rechte Betrachter selbst mitbringt. Wenn es denn wirklich wahr wäre, daß unsere Zeit jener Anforderung nicht mehr gerecht werden könnte, warum schließen sich die Künstler (denen doch wahrlich in der Nachahmung von Mustern gar viel zu Gute gehalten wird) nicht enger an Guido Reni und seine Volks- und Zeitgenossen an, zumal da gerade in der kirchlichen Malerei der strenge Typus durch innere und äußere Kunstnothwendigkeit gewissermaßen schon geheiligt dasteht! —

So bringt A. Wichmann (Nr. 119) eine „Maria mit dem Christuskinde.“ Es ist aber eben nur eine Frau mit einem Kinde — sonst nichts. — J. Hübner malt mit gewohnter Meisterschaft, etwas weich in der Behandlung, vorzüglich in der zwar etwas dünn aufgetragenen Farbe, einen jungen Christus wie er im Tempel predigt. Der dickblondlockige Knabe ist jedenfalls nach einem recht hübschen Modell aufgenommen; aber die heilige Weihe fehlt auch hier. Sein berühmtes „goldenes Zeitalter“ hat Hübner doch nie wieder erreicht. — Nr. 105 „die Hochzeit zu Cana“ von F. Staudinger scheint nach altdeutschem Muster gemalt zu sein; das Bild hat aber kein Centrum für das Interesse, seine künstlerische Ruhe und befriedigt nicht, obschon ein fleißiges Streben nicht zu verkennen ist. — Nr. 244 „der Zinsgroßhändler“, Carton von J. Frankl aus der Schnorr'schen Schule, zeigt jedenfalls ein hervorragendes Talent. Die Verhältnisse im Gliederbau des Körpers sind noch nicht allemal abgeklärt; dies zeigt am meisten ein rechts vorn hingestreckter Mann. Sehr charakteristisch gezeichnet ist links ein alter Jude, der von dem Triumphe des Heilandes böswillig noch nicht überzeugt sein will. Die Gewandung ist überall gut. — Dem „Christus, durch Pontius Pilatus vor das Volk gestellt“ (95), einem bedeutungslosen Bilde von E. Schumacher in Schwerin, geschieht durch die bloße Erwähnung schon zu viel Ehre. — Bei dem gekreuzigten Heiland von A. Ehrhardt mißfällt zunächst der verzeichnete Kopf, der uns mit offenen Augen, ruhig bis zur Gleichgültigkeit ansieht. Das violett-grünliche Fleisch mag seine unschöne Farbestimmung vornehmlich den Reflexen des blau-grauen Hintergrundes zuschreiben. Das weiße Linnen um die Lenden mit seinen Reflexen scheint noch das Gelungenste auf dem Bilde. — Eine andere Kreuzigung, Altarbild von B. Händler (180), ist eine fleißige Arbeit; nur scheint Maria's Lage auf einem spitzen Felsstück manirt und gesucht. — „Christi Erscheinung zum Gericht“ (91), von R. Schönherr nach Cornelius und Kaulbach gemalt, zeigt vor Allem einen zu geringen Christus, dessen Gesicht allenfalls einem recht guten, dabei aber etwas einfachen Manne angehören könnte. Die bunten, meist rothhaarigen Engel sind nicht nur unheilige, sondern fast ungeschickliche Erscheinungen. Der mit seiner Drommete nimmt mit Aeolus-Baden einen wahrhaft höllischen Anlauf zum tiefen C. — David Simonson, welcher durch fabrikmäßig betriebenes Porträtiren in England von seiner früheren Tüchtigkeit nachgerade zu einiger Blüchtigkeit gelangt ist, bringt ein immer noch recht liebliches Bild (101), „David spielt vor Saul.“ Vollständig im Charakter gehalten ist Saul, während man diesem David weder den begeisterten Psalmisten, noch den zukünftigen König ansieht. — R. Sclotte, ein Schüler Hübner's, stellt sein

erstes Bild aus (102); „Joseph's Becher wird in Benjamin's Korasack aufgefunden“, welches in der Farbe noch nicht zum Verstand durchdringt, auch in der langgereihten Gruppirung noch den Anfänger verräth, aber bei übrigens guter Zeichnung und Behandlung gerechtfertigte Hoffnung macht auf gelungenerer Nachfolger. — Ein wahrhaft schönes Bild, hübsch gemalt und gut gestimmt, ist (26) „Cäcilia am Throne der Maria“, von F. Gesellschaft. — Endlich ist (265) noch ein Carton von F. Wilslicenus zu loben. Die heilige Elisabeth vertheilt Gaben unter die Armen. Elisabeth selbst könnte, trotz der im Uebrigen guten Zeichnung, noch etwas hervorragender im Bilde erscheinen. Sehr ansprechend ist rechts eine Gruppe: eine Mutter mit zwei Kindern, und links fällt uns eine alte unzufriedene Bettlerin auf durch die Bedeutenheit der Figur und Physiognomie. Unzufrieden mit milden Gaben! Eben hierin liegt viel Wahres und Sprechendes. Schlimm, daß dies wahr, und wahr, daß dies schlimm ist. —

Nächstens kommen wir auf die historischen Gemälde sowie die sich daselbst anreihenden Genrebilder zu sprechen.

Dr. E. v. D. * *

Feuilleton und Vermischtes.

* Verwandtschaft betreffend. In Folge der von uns vor einigen Wochen mitgetheilten Notiz über Verwandtschaft in einer Familie ist uns aus guter Quelle folgender merkwürdiger Verwandtschaftsmodus, der in den sogenannten Kellerhäusern existirt, mitgetheilt worden: „Vater und Sohn heirathen zwei Schwestern. Der Vater starb und dann auch dessen Frau. Hierauf starb die Frau des Sohnes, der nun abermals heirathet. Jetzt heirathet der älteste Sohn des Sohnes die Schwester seiner Stiefmutter. Nachdem diese Stiefmutter gestorben, heirathet der Wittwer zum dritten Male, während der aus dessen zweiter Ehe entsprossene Sohn die Schwester seiner neuen Stiefmutter ehelicht. Mit den Worten des mit der richtigen Schreibweise nicht ganz vertrauten Einsenders lautet die Notiz so: „Vater und Sohn heirathen zwei Schwestern; der Vater starb und dann seine Frau, dann starb dem Sohn seine Frau und heirathet der Sohn die zweite Frau, und dann nimmt der älteste Sohn vom Sohne von seinem Vater seiner Frau die Schwester; nun starb die zweite Frau vom alten Vater seinem Sohn, und nimmt die dritte Frau, und der Sohn zweiter Ehe nimmt zur Frau die Schwester von der dritten Frau seines Vaters.“ „Da nun“, so heißt es weiter, „von dem alten Vater Kinder leben, und von allen den Söhnen und aus den verschiedenen Ehen Kinder da sind, wie ist wohl die Verwandtschaft?“ Nach unserer Ansicht ist das nichts weiter als Familienverschwägerung.

* Die Kaiserin von Frankreich, welche die literarischen Vorbeeren ihres Gemahls nicht ruhen lassen, arbeitet an einem Romane, der im Feuilleton des Journals des Debats erscheinen soll.

* Die Londoner Feuerversicherungs-Anstalten haben beschlossen, der Wittwe Braidwood's, des Chefs der Löschanstalten, der bei dem letzten großen Brande ums Leben gekommen war, ein Geschenk von 7000 Pfd. St. zu machen.

* In Rom ist die Universität geschlossen worden, angeblich, weil die Zuhörerzahl so sehr abgenommen, daß die Professoren einige Male nur leere Bänke fanden. Der eigentliche Grund ist wohl politischer Art.

* In England übersteigt gegenwärtig die weibliche Bevölkerung die männliche um eine halbe Million. Im Zusammenhang hiermit steht die zahlreiche Auswanderung von Frauen nach dem Mormonengebiet am Großen Salzsee.

* Die Gemahlin des großherzoglich badischen Hofmarschalls v. Baumbach, welche beschuldigt war, den Versuch gemacht zu haben, ihren Gatten zu vergiften, und deshalb am 26. Mai verhaftet wurde, ist am 16. Juli, vorläufig, gegen Bürgschaft, auf freien Fuß gesetzt worden.

* Neulich langte mit dem Postschiffe, welches zwischen Calais und Dover fährt, eine junge Französin an, welche ihrer Entbindung nahe zu sein schien. Sie wurde mit großer Vorsicht mittels eines Armstuhls ans Land gebracht, hatte Anwandlungen von Ohnmacht und als Schmeizelante aus, so daß alle Anwesenden mit tiefer Theilnahme erfüllt wurden. Diese Theilnahme ergriß

auch einen Offizier der Douane, welcher der Dame seine Hilfe anbot, indem er sagte, daß mehre seiner Freunde in der Nähe gute Aerzte seien. Die Dame sprach jedoch den Wunsch aus, unmittelbar ins Gasthaus getragen zu werden. Der Offizier erklärte, daß dies nicht ohne Gefahr gehe; seine Menschlichkeit gestatte ihm nicht, sie weiter als ins nahe Zollhaus schaffen zu lassen. In Zeit von zehn Minuten war denn auch hier die Dame von zwei Pelerinen, fünfzehn Schärpen, siebzehn Stück Spitzenwaaren, zwölf Röhren, zwölf Paar seidnen Strümpfen, achtunddreißig lyoner Taschentüchern entbunden. Nach der Entbindung war der Mutter nicht ganz wohl.

Eingefandt.

Ist es nicht ein wahres Vergnügen wie der Verfasser des im Freitagblatt der Dresdner Nachrichten schließenden Artikels, Vergleich zwischen dem Subalternbeamten und dem Handwerker den letzteren mit einem Schläge glücklich macht. Bloss hat derselbe übersehen, daß bei dem Gewerbetreibenden der leider oft ein bis dreijährigen Credit, welchen er gewähren muß, sehr oft hinreicht, ihn seines ganzen Verdienstes zu berauben, abgesehen von den directen Verlusten, sowie den Zinsen welche das Anlagecapital verzehrt, so daß derselbe oft weder nach zehn wie zwanzig Jahren

sagen kann, daß er mehr als den Lebensunterhalt davon gebräut hat. Am allerwenigsten wenn er nach zehn Jahren bloss noch die Aufsicht über sein Geschäft führen wollte. Ein fernerer Beweis über die glänzende Lage der Handwerker documentirt sich dadurch wie die Damen bei der Wahl eines Ehegatten dem Beamleten, und wenn auch bloss des Titels halber, den Vorzug geben. 8.

Der strebsame Restaurateur der Eisenbahnrestauration Weintraupe in der Niederbörsch Herr C. F. Barthold hat ein neues Restaurationsgebäude auführen lassen, welches nicht mehr wie früher vom Anhaltepunkte der Dampfwagen entfernt, nunmehr unmittelbar mit der Stations-Wartehalle verbunden ist. Nicht nur, daß dadurch den mehrfach gehegten Wünschen des verkehrenden Publikums, welchem durch diese neue Lage eine größere Bequemlichkeit geboten, zur Genüge entsprochen worden ist, so zeichnet sich auch die innere mit allem Comfort getroffene Einrichtung durch geschmackvolle Eleganz ganz besonders aus. Vortreffliche Weine, verschiedene gut gepflegte Lagerbiere in Eis, sowie eine reichhaltige Speisekarte bei verhältnißmäßig billigen Preisen schaffen den Besuchenden einen angenehmen Aufenthalt und sind geeignet, dem Unternehmern ein günstiges Prognosticon zu stellen, welches dem coulanten Wirth nur zu wünschen ist.

Im Gewandhaussaale erste Etage Reimer's anatomisches und ethnologisches MUSEUM

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers, sowohl natürlichen wie künstlich verfertigten und 500 ausgezeichneten Repräsentationen der Anatomie, mit hin 1000 der interessantesten Gegenstände.

Dieses Museum, welches in London und später in Hamburg und Berlin den allgemeinen Beifall des Publicums fand, enthält Modelle, welche bisher noch in keinem anderen Museum auf dem Continent gezeigt worden sind.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Jeden Freitag von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends

ausschließlich für Damen.

An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.

Entrée 10 Ngr.

Nur Erwachsenen ist der Zutritt gestattet.

Passe partout personnel pr Monat 1 Thlr.

Unterzeichneter Vorstand zeigt ergebenst an, daß zu der am 12. und 13. d. Mts. stattfindenden 25jährigen Jubiläumfeier auf dem Waldschlößchen Omnibuswagen vom Neumarkt, Altmarkt und Postplatz aus hin- und zurückfahren werden. Tourpreis à Person hinwärts 1 Ngr. 5 Pf., zurück 2 Ngr.

Der Vorstand
des Droschen- und Fiacre-Vereins.

Erbtheilungshalber soll das Haus- und Gartengrundstück Nr. 42 der Langengasse hier, an den ehemaligen JohannisKirchhof angränzend,

am 28. August a. c.

mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten versteigert werden. Kaufslustige werden deshalb ersucht, sich gedachten Tages Vormittags 11 Uhr im bezeichneten Grundstück (1. Etage) einzufinden und des Weitern sich gewärtig zu halten. Die Kaufsbedingungen sind daselbst sowie bei Herrn Adv. Krug in Leipzig (Neumarkt Nr. 35) einzusehen. Dresden, den 6. August 1861.

Im Auftrage der Besitzer: Adv. Ed. Rüger.

Photographien auf Papier von 15 Ngr. an 41 Pragerstraße 41.

Heirathsgesuch.

Ein in besten Jahren stehender Mann, hiesiger Hausbesitzer und Inhaber eines schon eingerichteten soliden Geschäfts, von angenehmem Aeußern und verträglichem Charakter, sucht, da ihm sein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften anzuknüpfen, auf diesem schon oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Wittwe, welche gleiche Eigenschaft und etwas Vermögen besitzt, wo auf Wunsch jede Sicherheit gestellt werden kann. Geehrte junge Damen, welche auf dieses wirklich reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, Ihre werthen Adressen und Angabe ihres näheren Verhältnisses unter der Chiffre J. J. 200 in der Exped. d. Bl. gefälligst niederlegen zu wollen und der strengsten Verschwiegenheit verpflichtet zu sein.

Ein ordentlicher junger Mensch, welcher
Kellner

werden will, kann sich melden im Gasthaus zum Deutschen Hause.

Sieben steinerne Regel

sind wegen Mangel an Platz billigst zu verkaufen: Birnaische Vorstadt, an der Elbe Nr. 15.

20 bis 40 Thlr. werden Demjenigen versichert, welcher einem anständigen, cautionfähigen Manne einen guten Posten verschafft. Agenten werden verboten. Briefe unter W. Nr. 29 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Breißelbeeren,

frisch eingesotten, empfiehlt die Milch- und Butterhandlung, Ecke der Wallstraße und Webergasse Nr. 21.

! Getragene Kleidungsstücke, sowie alles Andere wird sofort zu den allerhöchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben: Neuegasse Nr. 9 part. im Winterhause links — Langengasse Nr. 6, 2 Treppen.

auf de

stattfinden,
hiermit fre

Co
Illu

Co



Von Se
- D

zum Co
während
Getränk
Feldf

Einladung.

Zur Feier des 25ten Jahrestages der Begründung der
Societäts-Brauerei zum Waldschlösschen
bei Dresden

wird Montag den 12. und Dienstag den 13. August
auf der Terrasse und in den Parkanlagen des Etablissements ein

Jubiläums-Fest

stattfinden, zu dessen zahlreichem Besuche die Gönner und Freunde des Waldschlösschens unter Hinweis auf nachfolgendes Programm
hiermit freundlichst eingeladen werden.

Die Verwaltung und die Restauration der Societäts-Brauerei
zum Waldschlösschen bei Dresden.

Fest-Programm.

Montag den 12. August.

Concert } auf der **Restaurations-Terrasse** vom Stadtmusikchor (mit verstärktem Orchester)
unter Leitung des Herrn Musikdirector Puffholdt. — **In den Parkanlagen** vom
Musikchor der Brigade Kronprinz (Orchester 60 Mann) unter Leitung des Herrn Musikdirector Pöhle.
Illumination der Brauerei, der Restauration und der Parkanlagen.

Dienstag den 13. August.

Concert } auf der **Restaurations-Terrasse** vom Stadtmusikchor (mit verstärktem Orchester)
unter Leitung des Herrn Musikdirector Puffholdt. — **In den Parkanlagen** vom
Musikchor der Brigade Kronprinz (Orchester 60 Mann) unter Leitung des Herrn Musikdirector Pöhle.
Illumination der Restauration und der Parkanlagen.

Grosses Feuerwerk.

Beginn des Doppel-Concerts an beiden Tagen 4 Uhr Nachmittags.

Entrée 3 Ngr. pro Person.

Für Unterbringung der Gäste in den Brauereis-Localitäten wird für den Fall eintretenden Regenwetters gesorgt sein.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten

wegen des **Vogelschlessens in Copitz bei Pirna.**

Sonntag den 11. und Montag den 12. August.

Von **Schandau** Abends 7¹/₄ Uhr, von **Pirna** gegen 9¹/₂ Uhr nach **Dresden.**

- **Dresden** - 6¹/₄ - - **Pirna** - 9 - - **Schandau.**

Dresden, den 6. August 1861.

Die Direction.

A C H T U N G !

Ein hochgeehrtes Dresdner Publicum mache ich darauf aufmerksam, daß ich
zum Copitzer Schießen mein Restaurationszelt „zur Hoffnung“ aufgestellt habe und
während der Dauer der Schießzeit stets mit einer großen Auswahl von Speisen und
Getränken vorräthig halte, lade ich hierzu ganz ergebenst ein. Auch ist Dresdner
Feldschlösschenbier auf Eis zu haben.

Friedrich Kaufmann,
Restaurateur zur Hoffnung in Pirna.

Es wird ein Materialgeschäft
in der Umgegend Dresdens zu Michaelis
zu erpachten gesucht. Näheres Z. W. Nr. 14
in der Expedition d. Bl.

Ein steinerner Wassertrog
ist zu verkaufen: kleine Brüdergasse 8 beim
Schänkele.

Heute im Großen Garten zu Reishewitz Concert vom Musikchor der Artillerie.

Rürnberger Sänger-Marsch von A. R., arr. für Militärmusik von A. Böhme.
Duet aus Bellar von Donizetti.
Adagio et Reveille von Dr. Reiniisch.
Was giehen die Wolken am Himmel 2c., v. Abt.
Ouverture zum König von Joetot v. Adam.
Du bist wie eine Blume, von Ch. Vog.
Anfang 4 Uhr. Programm an der Cassa gratis.

Soprien-Lanze, Walzer von Strauß.
Künstler's Launen, Polka frangaise v. Kaulich.
Grand Scene et Aria a. Ernani v. Verdi.
Tyrolenne aus: Der Talisman v. Proch.
Aria „Ach so fromm, ach so traut!“ aus Martha v. Flotow. (Pos.-Solo.)
Adagio et Reveille v. A. Böhme.

Onkel Tom's Hütte. Heute Nohrentuchen und Backfische.

Ergebene Anzeige.

Während des Umbaues unseres Geschaftlokales befindet sich unser
Manufactur-, Seiden- und Modewaaren-Lager
vom 12. ds. Mts. an auf kurze Zeit in dem daneben gelegenen — früher Herrmann Böhne'schen — Gewölbe desselben Hauses.

Kremmler & Goldel,
Altmarkt Nr. 21, Eckhaus der Schreibergasse.

Lager aller Arten natürlicher Mineralwässer 1861r. Füllung, sowie verschiedene Badesalze bei
Carl Fiedler,
Schlossstrasse No. 11.

Englischer Sprachunterricht.

Diese Sprache jetzt in jedem Geschäft erforderlich, ganz besonders für junge Kaufleute, wird von mir bei sehr mässigem Honorar in drei Monaten praktisch gelehrt.

Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung grosse Oberseergasse No. 40 I. Etage Nachm von 1—3 entgegen.

Einige Früh- und Nachmittagsstunden können wieder besetzt werden.

Für Damen Extracurse Nachm. 3—5.

Bei Mehrbetheiligung moderirte Preise.

O. Thümmler, Lehrer der engl. Sprache.

!! Wer viel Geld sparen will !!

dabei aber dennoch gut und zweckentsprechend sich zu bekleiden beabsichtigt, der bemühe sich nur nach dem **Herren- und Damen-Bekleidungs-Magazin**

27 Badergasse 27 im Gewölbe,

und man findet alle Arten **Höcke, Hosen, Westen** sowie **echt bayr. Joppen** bei streng reellster Bedienung zu **wahrhaft auffallend billigen Preisen.**

Für Damen werden sämmtliche **Sommer-Mantelets, Motten** wirklich **unterm Kostenpreis** ausverkauft.

Auch werden getragene Kleidungsstücke angenommen und umgetauscht.

Soda-Wasser aus der Mineralwasser-Anstalt von **Dr. Struve.**

in Gläsern  $\frac{1}{2}$ und 1 Mgr.

Selters- & Soda-Wasser in Flaschen  2, 3, und 4 Mgr.

empfehlen in stets frischer Füllung

Gd. Schippan,
Hauptstrasse Nr. 13.

Oscar Feilgenhauer,
Ecke der Prager- und Waisenhausstrasse.

Das Subgeschaft von **Clara Adermann,**
Nr. 11. große Schiegasse Nr. 11. 2. Etage
empfiehlt ihr Lager der neuesten und geschmackvollsten Mode-Artikel zu den billigsten Preisen.

Zu verkaufen

zwei Sopha's, Kische, Schranke, Kommoden
u. a. Sachen mehr Badergasse Nr. 23.

Reisekoffer

empfiehlt in sehr großer Auswahl (nur
eigenes Fabrikat)

A. Gubel,
Pirnaische Strasse Nr. 10.

Zur geneigtesten Beachtung.

Zum Restauriren aller, auch der ältesten, Oel- und Pastell-Gemälde, werden geehrte Aufträge gründlich ausgeführt und entgegen-
genommen: Wildstrufferstrasse Nr. 30, 3. Etage, und Antonstadt, Waldgasse Nr. 14 o. 1. Etage.

Neue Matjes-Heringe,

ausgezeichnet sohn und stets frisch empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

Julius Dumler.

Akustisches Cabinet,
Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v 10—6 I)

Königl. Hoftheater.

Sonn- und den 11. August.

Lucrezia Borgia.

Oper in 3 Acten von Donizetti.

Unter Mitwirkung der Herren Ritterwurger, Schnorr v. Carolsfeld, Rudolph, Bohrer, Weiss, Schlof, Eichberger, Hollmann Frau Bürde-Neu u. Frau Krebs-Richaleff.

Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Montag den 12. Aug. Wenn Frauen weinen.
Lustspiel in 1 Act. Herauf: Die Unglücklichen.
Lustspiel in 1 Act von Kogebue. Zum Schluss:
Moriz Schnorke. Schwank in 1 Act von G. v. Moser.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten.

Sonntag den 11. August.

Gastvorstellung des Wiener Volkskomikers Herrn Eduard Weiss vom k. k. Carl-Theater in Wien.

Nachmittagsvorstellung. Anfang 4 Uhr.
Zum 1. Male: Der lostliche Weinwirth. Posse mit Gesang in 3 Acten von Jos. Böhm.

Abendvorstellung. Anfang 7 Uhr.
Der Geldbauer. Posse mit Gesang in 3 Auf-
zügen v. G. Eimar.

Der schnell beliebt geworden, von den
Kerzten bei chronischen Augenentzündungen
und kataractalischen Leiden der Stirn- und
Nasen-schleimhaut als ein erprobtes Heil-
mittel empfohlen

Kronen-Tabak

aus der Fabrik von Adolph Pinner in Ber-
lin ist stets in frischer Füllung vorrätig bei

Theodor Reumeyer,
Weberg. 34.

wobei für
gefordert ist

CON
Ouverture
Finale au
Hochzeitli
Ungarische
Ouverture
Conjur. et
Soldaten-
Souvenir

CONC
En Avan
Finale au
Soprien-
Aria aus
Concert-
Cavatine
Grand M
Gruf, El
Ouverture

Heute
von

S

Sch

Ph
Anto

H. B
a. d. K

W

von geb
und Kle

Gang 1 u. 2. Etage Nr. 10, im 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Heute Sonntag den 11. August
Bogelschießen auf freiem Felde
im Gasthof zu Seidnitz,

wobei für gute Speisen und Getränke, selbstgebackenen Kuchen und Pfannkuchen bestens
 gesorgt ist.
 Um zahlreichen Besuch bittet **W. Angermann.**

Kindesches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Duvertüre zur Stummen von Auber.	Duvertüre zu Tell von Rossini.
Finale aus Tannhäuser von Wagner.	Chor aus Conrabin von Giller.
Hochzeitslieder, Walzer von Mannsfeldt.	Schwungräder, Walzer von Strauß.
Ungarischer Marsch von Gungl.	Kemper Hof-Polka von Hünersfürst.
Duvertüre zu Stradella von Flotow.	Blätter u. Blüten, Polpourri v. Mannsfeldt.
Conjur. et Vened. a. d. Fugentoten v. Meyerbeer.	Serenade von Eisoldt.
Soldaten-Länge, Walzer von Lanner.	Die Grazien, Walzer v. Bilse.
Souvenir de Carnaval, Quadrille v. Strauß.	Bruder lustig, Galopp v. Heinsdorff.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. **Senne.**

Bergkeller.

Heute

CONCERT v. Trompeterchor des Garde-Reiter-Reg.

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Fr. Wagner.

En Avant, Marsch von Gungl.	Nordstern-Polka von Herzog.
Finale aus Guttentberg.	Cavatine a. d. Barbier von Sevilla von Rossini. Solo für Trompetine.
Sophien-Walzer von Strauß.	O, ich bitt' euch lieben Vöglein, Marsch v. Bilse.
Aria aus Stradella von Flotow.	Polp. über preuß. Nationallieder v. Wieprecht.
Concert-Duvertüre von Kalliwoda.	Orpheus-Marsch von Sato.
Cavatine aus Norma von Bellini.	Wie schön bist du, Lied von Weidt.
Grand Militair-Galopp von Herfurth.	Dresdner Polka von Fr. Wagner. Dieselbe ist bei Herrn Brauer erschienen.
Gruß, Lieb-Duett von Mendelssohn.	
Duvertüre z. d. Gaimonskinder v. Balfe.	

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. **Cordt.**

Abends große bengalische Beleuchtung.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen
 von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem
 Gebirgschen Garten.

Schusterhaus. Heute
Schweizerhaus. Ballmusik.

Schweizerhaus. Tanzverein
 Von 5 bis 8 Uhr
im prachtvoll
neugemalten Saal

Photographien werden schnell und schön gefertigt, das Por-
 trait (Panothyp) von 10 Rgr. an, und sind
 in einer Viertelstunde zum Mitnehmen fertig.
 Antonstadt. o. Glacisstraße 6.

H. E. Philipp hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug.
 & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und
 a. d. Kreuzkirche 2. Landweine in grosser Auswahl. geneigter Beachtung bestens empfohlen

Café Milano

Rosmaringasse Nr. 6
 empfiehlt einen superben Mittagstisch zu civilen Preisen.

Wegen Umzug billiger Ausverkauf

von gebrauchten Möbeln, als Schreib-, Kleider- und Waschkretärs, Kommoden, Küchen-
 und Kleiderschränke, Wasch- und andere Tische, Sopha's, Rohr- und Polsterstühle u. s. w.
Palmstraße Nr. 37b. parterre.

Leipzig den 10. August.

Staatsp. v. 55	90%	Braunschweig	—
3%	—	Leipziger	137
Nov. 1847 40%	102 1/2	Westm. d. S.	75 1/4
Nov. 1852 40%	102 1/2	Wiener u. S.	— 73 1/2
Schlef. Eisend. 40%	—	Wechsel:	
—	103	Amsterdam	
Randrentbr. 2 1/2	—	Kugsb. u. M.	
—	95 1/2	Bremen	
Eisenb.-Actien:		Frankf. a. M.	
Albertsbahn 45 1/4	—	Hamburg	
Leipzig-Dresd. 217 1/2	—	London	
Edlau-Bittau — 27		Paris	
Magde.-Leipz. — 219		Wien, u. S.	
Schüringische 110 1/4	—	Louisb'or	— 9 1/2
Bank-Actien: Wü. —		Kust. Cassend.	— 99
Disq. Credit 67 1/2	—		

Berlin den 10. August.

St.-Schuld:	Drf. 100	Beul. Stett. 118 1/2	—
Scheine	— 90 1/2	Berbacher	— 185 1/2
Neue Anleihe 103 1/4	—	Breslau-Freib.	
Nationalanl.	— 58 1/2	Schweidn. alt	
Prämienanl. 126	—	Edla. - Anl.	— 164 1/2
R. Pr. Anl.	— 108	Kösel. Oberb.	34
Disq. Metallg.	49 1/2	Magd. Wittb.	—
Disq. Kr. Koop. 65	—	Magd. Edg.	— 109 1/2
Disq. Kr. Koop. 57 1/2	—	Mecklenburg	—
Disq. n. Anl. 61	—	Nordb. Frd. B.	— 45 1/2
R. Poln. Sch.	—	Ober-Schles.	— 132 1/2
oblg.	— 80 1/2	Deut. Franz.	— 132 1/2
Actien: Braunsch.	—	Sächsische	— 92 1/2
Bankactien	—	Thüringer	— 109
Darmstädter	— 82	Disc. Comm.	
Deffauer	— 24 1/2	Anth.	—
Berger	— 78 1/2	Dr. Bankact.	—
Gothaer	—	Disq. Banknot.	— 73
Thüringer	— 53 1/2	Wechselcourse:	
Westm. d. S.	— 75 1/2	Amsterd. R. S.	— 1417/8
Deffauer Cred.	8 1/4	Hamb. R. S.	— 150 1/4
Genfer	— 35 1/2	London 3 R.	— 6,21
Leipziger	— 67 1/2	Paris 2 R.	— 79 1/2
Westm. d. S.	— 62 1/4	Wien 2 R.	— 72 1/2
Wiscb.-Act: Ber-	—	Frankf. a. M.	— 56,24
lin-Anhalt	— 137 1/2		

Wien, 10. August.

Staats-Papiere	Nationalanlehn 81,05
Metalliques 50/0	68,15
Actien: Bankactien	745
Actien der Creditbank	174,80
Wechsel-	
course: Augsburg	— 8
London	137,50
R. 2. Münzducaten	6,59
Gilberagio	136,25
o. Berliner Fremdenbörse, den	
10. Aug. Weizen loco 64—82	o.
Roggen	
loco 46 o.	Herbst 46 1/4 o.
100 gek.	— Spiritus loco 20 1/2 o.
Mai	
20 o.	Herbst 18 1/2 o.
10000 gek.	— Mai 51
loco 12 1/4 o.	Mai 12 1/2 o.
Herbst 12 1/2 o.	—
fest.	— Werke loco 34—44
—	o.
Herbst	23 o.
Herbst	23 1/2 o.

Familien-Nachrichten.

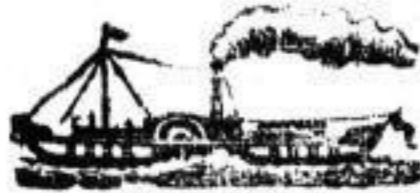
Geboren: Ein Sohn: Frn. E. Gensel in
 Sera. Frn. Bürgermstr. Keil in Eiterlein. Frn.
 S. Caspari in Dresden. — Eine Tochter: Frn.
 S. Wüstner in Dresden. Frn. X. Wichmann das.
Verlobt: Fr. C. Runge mit Fr. C. Diegel
 in Delitzsch. Fr. B. Koch mit Fr. E. Apel in
 Leipzig.
Vertraut: Fr. C. Forster mit Fr. C. Böhm
 in Langwolsdorf. Fr. E. Zennegg mit Fr. R.
 Kind in Glauchau.
Gestorben: Frn. S. Gähne's Sohn Paul
 in Weiskau in der Niederlausitz. Fr. Chr. S.
 Kollbusch in Schopau.

Sahnkäse

aus einer renommirtesten Käsefabrik zum
 Verkauf übergeben, empfiehlt solchen als et-
 was Delikates die Milch- und Butterhand-
 lung Moritzstraße Nr. 3.

Milgen & Güte

empfehl billigt
G. Berge, Sporergasse Nr. 12.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Wegen des am nächsten Montag und Dienstag den 12. und 13. August auf dem Waldschlösschen stattfindenden Jubiläums-Festes verlegen wir an beiden Tagen die am Linde'schen Bade befindliche Landungsbrücke in die Nähe des Waldschlösschens, um daselbst Personen aufzunehmen und abzugeben.

Das Nähere in den morgenden Blättern.
Dresden, den 11. August 1861.

Die Direction.

Mit Genehmigung der hohen Behörde wird folgender
Fahrplan der Omnibus-Compagnie
vom 11. August bis auf Weiteres festgestellt.

Von	Nach	Vormittags	Nachmittags
Waldschlösschen . .	Seestraße	7 45 9 15 10 45 12 15	1 45 3 15 4 45
Waldschlösschen . .	Dippoldisw. Platz	8 15 9 45 11 15 12 45	2 15 3 45 5 15
Waldschlösschen . .	Landhausstraße . .	8 45 10 15 11 45 1 15	2 45 4 15 5 45
Seestraße	Waldschlösschen . .	8 25 9 55 11 25 12 55	2 25 3 55 5 25
Dippoldisw. Platz	Waldschlösschen . .	8 55 10 25 11 55 1 25	2 55 4 25 5 55
Landhausstraße . .	Waldschlösschen . .	9 25 10 55 12 25 1 55	3 25 4 55 6 25

Vom Waldschlösschen nach der katholischen Hofkirche.

Vorm. 7 45, 8 15, 8 45, 9 15, 9 45, 10 15, 10 45.

Nachm. 12 15, 12 45, 1 15, 1 45, 2 15, 2 45, 3, 3 15, 3 30, 3 45, 4, 4 15, 4 30, 4 45, 5, 5 15, 5 30, 5 45, 6, 6 15, 6 30, 6 45, 7, 7 15, 7 30, 7 45, 8, 8 15, 8 30, 8 45, 9.

Von der kathol. Hofkirche nach dem Waldschlösschen.

Vorm. 8 30, 9, 9 30, 10, 10 30, 11, 11 30, 12.

Nachm. 12 30, 1, 1 30, 2, 2 15, 2 30, 2 45, 3, 3 15, 3 30, 3 45, 4, 4 15, 4 30, 4 45, 5, 5 15, 5 30, 5 45, 6, 6 15, 6 30, 6 45, 7, 7 15, 7 30, 7 45, 8, 8 15, 8 30, 8 45, 9, 9 15, 9 30.

Fahrpreise.

Für eine ganze Tour aus der innern Altstadt bis zur Schillerstraße und Waldschlösschen 2 Ngr. — Pf.
Für eine Tour aus der innern Stadt bis Ende der Baugnerstraße 1 " 5 "
Für eine Tour von der kathol. Hofkirche bis zur Schillerstraße und Waldschlösschen 1 " 5 "
Für eine Tour von der kathol. Hofkirche bis Ende der Baugnerstraße 1 " — "
Von Abends 7 bis 9 Uhr wird der Fahrpreis um 5 Pf. erhöht.

Da der Fahrpreis von jetzt ab sehr gering gestellt ist, werden keine Abonnementsbillets mehr ausgegeben und haben die schon ausgegebenen Billets Gültigkeit bis Ende dieses Jahres.

Die Direction.

Das diesjährige große Bogelschießen auf dem Elbsalon bei Pieschen

findet morgen den 12. August statt. Nach Fallen des Königsschusses Frei-Theater im Garten, Abends große brillante Illumination, sowie auf der Elbe großes Tableau: Neptun, Gott des Meeres, fahrend auf einem 40 Fuß langen feuerpeienden Meerungeheuer.

Heute zur Vorfeier:

Großes Prämien-Wettrennen und Stangenklettern.

Das nähere Programm besagen die Anschlagzettel. Ergeben! Gräfer

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders | Neustadt
57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. | Casernen-
Weinhandlg. | Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. | Str. 13a

Berliner Porzellan-Manufactur

von F. Adolph Schumann, bei W. Wagenknecht, Landhaus-
Str. Nr. 7.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Conditorei und Cafe im Königl. grossen Garten. Bier, Eis in bester Qualität.

Dierzu eine Beilage.

Dem Butter- und Käsefeinde am Altmarkte.

Nun, alter Freund, wer bist Du, der Du die Käse- und Butterhändler nicht wieder auf den Altmarkt haben willst? Nun höre, ich bin 19 Jahre Butterhändler, muß alle Jahre 1 Tblr. 15 Ngr. Stellenzins und aller 5 Jahre 1 Tblr. 15 Ngr. Kälteins und jetzt jährlich 4 Tblr. Marktgeld bezahlen; nun berechne, was ein Käsehändler giebt! Der Marktplatz wurde bei der Städtegründung gegründet für Marktleute und zum Verkauf von Viehwaaren, jedoch wo mich die Behörde hinweist, gehe ich hin; es wundert mich nur, daß Du den Käse und die Butter nicht dulden willst, das Wildpret, Federvieh, Feringe, was doch auch etwas Geruch erzeugt, erwidert Du nicht, bist wohl ein Esser? Ich esse alle Tage einen Käse und bin Gott sei Dank bis jetzt so gesund, und Käse hat schon Manchem Linderung gemacht. Nun, alter Freund, noch ein paar Worte. Daß der Markt jetzt schön wird und Geld kostet, weist Du, und daß Geld erst da sein muß, verstehst Du auch, und daß es der Marktplatz ist, kennst Du doch, denn von schönen Sachen kann nichts leben, da geht es, wie Jener, die ein schönes Kleid und darunter ein graues Hemd hatte. So wollen wir uns freundlich versöhnen, Du Käseverächter, es könnte möglich sein, daß wir einst neben einander ruhen müßten.

Andrich,

Butter- und Käsehändler.

„Dunkel sind des Schicksals Wege“ ist abgereift, er kommt bald wieder.

g. H.

E. E.

wird ersucht, den 13. dieses zu dem bewußten Ort Abends 7 Uhr ohne B... gefälligst zu kommen. M. G.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn das Schänkmädchen, die am Freitag in Herrn Renner's Restauration im Garten servierte, ältere Herren überhaupt, wenigstens ebenso schnell als junge Leute bediente und sich nicht lediglich mit Lehren! beschäftigte.
Ein Stammgast.

Ne, Schuster! wie kannst Du denn leiden Die Schimpfworte im gestrigen Blatt, Erhebe Dich nun, Beherrscher der Psriemen, Und stopfe Deinen Feinden den Mund tüchtig satt!

! An Ritter vom Krampf!

Sowohl hier, und wohl noch leb' am Main. D. 10. 8. 61. Prof. Ani Katz Schwartz.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d. Heute Rindfleisch mit Gräupchen.